

Zum Begriff Bedürfnisskalen.

~~Zum Zwecke der Erleichterung des Verständnisses~~ ^{lediglich}
 zur Erleichterung der Demonstration eines ebenso schwierigen als bisher
 unbearbeiteten Gebietes der Psychologie hat Karl Menger in seinen
 Ausführungen über die „konkreten Bedürfnisbefriedigungen“ den ein-
 zelnen Bedürfnisbefriedigungen oder, wie wir sie heute nennen, Be-
 dürfnisregungen, Ziffern zugeordnet (Grundsätze der Volkswirtschafts-
 lehre, 2. Auflage, S. 122 und 124). So kam seine „Skala der Bedeutung
 der verschiedenen Bedürfnisbefriedigungen“ zustande ^{höchstens} ~~welche~~ mit 10 ~~Stufen~~
~~und~~ ~~endet~~ mit 0.

Es ergibt sich die Tabelle

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
10	9	8	7	6	5	4	3
9	8	7	6	5	4	3	2
8	7	6	5	4	3	2	1
7	6	5	4	3	2	1	0
6	5	4	3	2	1	0	
5	4	3	2	1	0		
4	3	2	1	0			
3	2	1	0				
2	1	0					
1	0						
0							

Böhm-Bawerk hat, nur in etwas anschaulicherer Form, dieselbe
Tabelle verwendet.

Diese Menger-Böhmische Tabelle ist die Grundlage der weitver-
breiteten Vorstellungen über das Dasein von Bedürfnisskalen.

In welchem Falle könnte man nun sagen, dass diesen Tabellen mehr
als eine blosse illustrative Bedeutung zukommt, dass sie ^{keine} ~~ein~~ Abbild
der Wirklichkeit sind?

Dazu wäre es notwendig, das Wirtschaftssubjekt einen begrenzten
Vorrat an Geld oder Gütern unter bestimmten ~~bestimmten~~ gleichbleibenden
Bedingungen in einer bestimmten Reihenfolge widmen zu lassen und das
Ergebnis der Widmungen aufzuzeichnen.

Die Widmung kann erfolgen

- a) indem einem Wirtschaftssubjekt erst ein, dann zwei, dann drei

18.

dann ~~1000/1000000000~~ n Geldeinheiten zur Verfügung gestellt werden und beobachtet wird wieviel Geldeinheiten das Wirtschaftssubjekt jedesmal auf die Erlangung der Güterart A, B, . . . K, L, M verwendet.

b) indem einem Wirtschaftssubjekt erst 1 dann 2 dann 3 dann ~~1000~~ n Einheiten einer bestimmten Güterart zur Verfügung gestellt werden und beobachtet wird, wieviel Einheiten das Wirtschaftssubjekt jedesmal den Verwendungsarten A, B, . . . K, L, M widmet.

(Bemerkung: Versuch ist jedesmal ganz zu wiederholen , d.h. ~~1000/1000~~ che der 2, 3, 4. Versuch vorgenommen wird, ist der ursprüngliche Zustand des Wirtschaftssubjekts wiederherzustellen .-- Der Versuch braucht nicht faktisch vorgenommen zu werden ; es genügt unter Umständen eine Abfragung , die das Ergebnis der entsprechenden Gedankenexperimente des Wirtschaftssubjekts fixiert)

Auf Grund derartiger Versuche (beziehungsweise Abfragungen) ist eine Bedürfnisskala des Wirtschaftssubjekts auf folgende Art zu gewinnen. Die höchste Ziffer der Skala sei 10.

a) Die Ziffer 10 wird derjenigen Güterart zugeteilt, deren Erlangung das Wirtschaftssubjekt seinen Geldbesitz dann widmet wenn sein Geldvorrat sich auf eine Einheit beschränkt. Mit 9 werden diejenigen Widmungen bezeichnet denen er seine zweite Einheit widmet falls er nur zwei besitzt. mit 8 jene Widmung der er seine dritte Einheit widmet, wenn er mehr als 3 besitzt. Die Widmungen bei denen das Wirtschaftssubjekt im Zweifel ist, welcher er bevorzugen soll, erhalten eine gleich hohe Ziffer.

b) Die Ziffer 10 wird derjenigen Verwendungsart zugeteilt, der das Wirtschaftssubjekt seinen Vorrat widmet wenn dieser sich auf eine Einheit beschränkt. Die Ziffer 9 wird der Verwendungsart zugeteilt, der das Wirtschaftssubjekt seine zweite Einheit zuwendet wenn dieser

Vorrat sich aus 2 Einheiten beschränkt. Auch hier können wir die Widmungsarten bei denen das Wirtschaftssubjekt im Zweifel verharret welche wir bevorzugen soll, mit derselben Ziffer bezeichnen.

In beiden Fällen (a und b) erhalten wir eine tabellarische Reihung der Bedürfnisregungen verschiedener Bedürfnisgattungen deren Form der Mengerschen Tabelle entspricht. Auf Grund dieser Tabellen sind folgende Fragen beantwortbar:

1) Wie gross ist der Bedarf des Wirtschaftssubjekts in den in der Tabelle aufgenommenen Güterarten Was ist die grössenmässige Reihenfolge der Bedürfnisregungen des Wirtschaftssubjektes in den Bedürfnisgattungen zu deren Befriedigung die in der Tabelle aufgenommenen Güterarten geeignet sind falls das Wirtschaftssubjekt über eine Geldeinheit verfügt, über zwei Geldeinheiten verfügt, u. s. w., immer unter der Voraussetzung bestimmter unveränderter Preise für die betreffenden Güterarten?

2) Was ist die grössenmässige Reihenfolge der Bedürfnisregungen des Wirtschaftssubjekts in den verschiedenen Bedürfnisgattungen deren Befriedigung in der Tabelle berücksichtigt ist, falls das Wirtschaftssubjekt über eine, über zwei, u. s. w. Einheiten des betreffenden Alternativgutes verfügt.

Im Fall a) besteht der Vorrat aus Geld, das bei bestimmten Preisen zur Erlangung bestimmter Güter verwendet wird. Im Fall b) besteht der Vorrat aus Gütern einer bestimmten Art, die verschiedenen Verwendungen gewidmet werden.

Ohne die in den obigen Nachsätzen enthaltenen Einschränkungen haben die Tabellen keinen Sinn. Sie sind eine abgekürzte Darstellung eines Tatbestandes dessen einzelne Elemente bei der Verwertung der Tabelle nicht nachträglich willkürlich vernachlässigt werden dürfen.

Die Annahme, dass es eine Bedürfnisskala gewissermassen auch unabhängig von den ganz bestimmten Voraussetzungen gäbe unter jenen 2 als Tabellen gewonnen wurden; also eine Bedürfnisskala der Wirtschaftssubjekte an sich als Teil der Wirklichkeit, ist unbegründet.